

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Durljardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinichendorf, Klipphausen, Sambersdorf, Umbach, Vogen, Rohorn, Rillig-Roigsdorf, Rungitz, Neutrafen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshausen, Speichshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dieselb.

No. 35.

Dienstag, den 22. März 1904.

63. Jahrg.

### Immer Schritt zu halten

mit den erhöhten Wünschen und Bedürfnissen des lesenden Publikums, ist von jeder das Bestreben des Verlags des

## Wochenblatt für Wilsdruff,

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden,

### Amtsblatt,

gewesen. Von diesem Bestreben geleitet, werden wir am 1. April 1904 unter Mitwirkung einer in den Verlag ein tretenden erfahrenen journalistischen Kraft in der zeitlichen Ausgestaltung unseres Blattes manche Neuerung und Verbesserung einführen, die beiden Teilen, dem Leser wie dem Blatte, zum Vorteil gereichen soll.

Auch im neuen Gewande wird das **Wochenblatt für Wilsdruff** seinen bewährten alten Grundsätzen treu bleiben: es wird es nach wie vor als seine erste Aufgabe betrachten, ein **Localblatt** im besten Sinne des Wortes zu bleiben, das es ernst nimmt mit der Erfüllung seiner Aufgaben, das mit seinen Lesern denkt und fühlt und so an erster Stelle derselben ist, die Interessen des engeren heimatischen Bezirks warm und wirksam zu vertreten.

Treu diesem Programm, wird das **Wochenblatt für Wilsdruff** auch in Zukunft die Vorgänge in Stadt und Land auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens verfolgen und ihnen eine ihrer Bedeutung entsprechende Würdigung angedeihen lassen.

Als **sächsisches Blatt** wird das **Wochenblatt für Wilsdruff** seine Leser namentlich über die wichtigen Entscheidungen unterrichten, die in den nächsten Monaten im sächsischen Parlamente fallen möchten — berühren doch manche Vorlagen, die der Erledigung harren, **besonders** die Interessen unseres engeren Bezirks.

Nach und zuverlässig über alle sonstigen Vorgänge im Königreich Sachsen zu berichten, wird nach wie vor eine weitere wichtige Aufgabe unseres Blattes sein.

Der **deutschen Politik** und allen Ereignissen am politischen Firmament werden wir auch künftig nach Maßgabe des Interesses, das wir für weite Kreise haben, Raum gewähren. Brennende Tagesfragen werden in besonnenen, frisch geschriebenen Artikeln behandelt.

Um seine Aufgabe als **Local- und Familienblatt** recht zu erfüllen, um jedem in der Familie etwas zu bieten, hat der Verlag des **Wochenblattes für Wilsdruff** von jeher großen Wert auf einen umfangreichen, sorgfältig geordneten **Unterhaltungsteil** gelegt. Er unterrichtet knapp über die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiet der Technik, Kunst und Wissenschaft und über alle wissenschaftlichen Vorgänge allgemeiner Natur auf dem Erdenballe. Hier berühren sich Humor und Ernst in einer den Leser nie ermüdenden Abwechslung. Ausgewählte Romane und Novellen, sowie das reichillustrierte Sonntagsblatt ergänzen diesen Teil in glücklicher Form.

Auch der volkswirtschaftliche Teil des **Wochenblattes für Wilsdruff** ist für einen großen Teil der Leserschaft von besonderem Werte.

Der **Inseratenteil** sichert Ankündigungen aller Art eine wirksame Verbreitung in weiten, kaufkräftigen Bevölkerungskreisen.

Am 1. April tritt das **Wochenblatt für Wilsdruff** in das II. Quartal seines 63. Jahrganges ein. Es beginnt das neue Quartal mit dem ersten Bestreben, auch in Zukunft für die Interessen seines Leserkreises, seines Bezirkes zu werden, sich die alten Freunde zu erhalten, neue zu gewinnen, und so auch fernher ein gern gelesener Gast in Stadt und Land, in Haus und Familie zu bleiben.

Hochachtungsvoll

Verlag des Wochenblattes für Wilsdruff.

### Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat von Gibraltar aus die Reise nach den Balearen-Inseln fortgesetzt. In der Hauptstadt Palma wird ein Aufenthalt genommen werden. Am kommenden Donnerstag trifft der Kaiser in Neapel ein, wo er seine bereits dort befindliche Yacht „Hohenzollern“ bestiegt und auf derselben Wohnung nimmt. Der Kaiser wird vier Tage in Neapel verweilen und am Palmsonntag die Weiterreise nach Palermo und Messina fortsetzen. Am Sonnabend wird der König Viktor Emanuel von Italien dem Kaiser begrüßen, die Begegnung wird einen durchaus privaten Charakter haben. Am 20. April kommt der Kaiser in Genua an und reist mit der Bahn nach Deutschland zurück. — Mit seiner Vertretung bei der Besetzung des Herzogs von Cambridge hat der Kaiser den Prinz-Regenten von Braunschweig betraut. — Der deutsche Kronprinz wohnte am letzten Sonnabendabend den Gesellschaften beim Reichskanzler und dem preussischen Landwirtschaftsminister von Podbielski bei.

Der Reichstag ist am Sonnabend in seine Osterferien eingegangen. Um dies zu ermöglichen, machten sich zwei Sitzungen nötig. In der ersten derselben wurde zunächst die Vorlage, betr. die provisorischen zwei Budgetjähre (Reichshaushaltsgesetz) debattiert und angenommen. In zweiter Lesung gelangten alsdann die neuen Nachtrags-etats für Deutsch-Südwestafrika zur Annahme. Zuletzt wurde der Rest des Marineetats in beschleunigtem Tempo erledigt und bewilligt. Hierauf folgte noch eine Geschäftsordnungsdebatte anlässlich des Vorschlages des Präsidenten Grafen Ballestrem nach, um 5 Uhr eine neue Sitzung abzuhalten. In dieser wurden die Nachtrags-etats für Südwestafrika debattiert in dritter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die nächste Sitzung ist auf den 12. April 1904 anberaumt.

Der Gefallenen in Südwestafrika widmet die Nordd. Allg. Ztg. folgende Zeilen: In allen patriotischen Kreisen unseres Volkes wird die Kunde von dem schweren Verluste, den die für Deutschland's Ansehen in Südwestafrika kämpfenden Truppen bei dem jüngsten Ueberfall erlitten haben, mit tiefer Teilnahme aufgenommen worden. Wenn die Angehörigen der tapferen Gefallenen einen Trost finden können, so mag es der sein, daß die allgemeine Sympathie um die Braven trauert, die im Kampfe für das Vaterland mit unerschütterlicher Pflicht-Erfüllung ihr Leben einsetzten. Sie sind auf dem Felde der Waffenehre geblieben, trennen den großen Ueberlieferungen unseres Heeres. Ehre dem Andenken der Tapferen. — Von unserem Kaiser ist ein Telegramm in Berlin eingegangen, in welchem der oberste Kriegsherr seine Teilnahme ausdrückt. In dem Gottesdienste, welcher am Sonntag an Bord des „König Albert“ stattfand, wurde der Gefallenen gedacht.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus geht die tschechische Obstruktion weiter. — In Brunn kam es zu deutschen wie tschechischen Demonstrationen; die Polizeiwache nahm mehrere Verhaftungen vor. — In Agram segten die Kroaten eine große Serbenheer ins Werk; die Polizei verhaftete zahlreiche Personen, die an den kroatischen Erzeissen beteiligt waren.

In der belgischen Deputiertenkammer sprachen am Freitag die Redner aller Parteien ihre Entrüstung über das anarchistische Bombenattentat in Lüttich aus, bei welchem 9 Personen schwer verletzt wurden. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Die englische Marine ist von einem besonderen Unfall betroffen worden. Das Unterseeboot A 1 ist beim Leuchtschiff Hab insolge Ueberrennens durch einen Dampfer gesunken, wobei die ganze 11 Mann starke Besatzung ertrank. Der Dampfer, welcher das Unterseeboot „A 1“ überfuhr, war der „Borwick Castle.“ A 1 nahm an den Flottenmanövern teil, welche seit 14 Tagen bei der Insel Wight mit Unterseebooten und Schlachtschiffen im Gange waren. A 1 lag im Moment des Unglücksfalles in 40 Fuß tiefem Wasser und wartete auf den Angriff eines

Schlachtschiffes; nur der hervorragende Ausguck verriet seinen Aufenthaltsort.

Der Getreidemarkt. (Berichtwoche vom 11. bis 18. März 1904 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, London und New-York.) In der letzten Woche meldete Amerika wiederholt erhöhte Weizenpreise, aber die daran geknüpften Hoffnungen auf eine allgemeine hausse auf dem Getreidemarkte sind nicht in Erfüllung gegangen, da nur ganz geringe Preiserhöhungen für Weizen erzielt wurden und Roggen, Gerste und Hafer nur ihren alten Preis behaupteten. Man kann also nur sagen, daß der Markt sich etwas befestigt hat und die rückläufige Preisbewegung zum Stillstande gekommen ist.

### Aus Deutsch-Südwest-Afrika.

#### Eine Trauerbotschaft.

Eine überaus schmerzliche Unglücksbotschaft, die wir bereits einem Teil unserer Leserschaft durch Extrablatt mitteilten, ist am Sonnabend nachm. aus Südwestafrika eingetroffen. Die Kolonne des Majors von Glasenapp, die bisher noch kein Gefecht mit den Hereros hatte, aber durch die forcierten Nacht- und Gewaltmärsche erst nach dem Osten der Kolonie und dann wieder zurück nach den Onjaitbergen ihre Kräfte auf das äußerste anspannen mußte, ist nunmehr auf den Feind gestossen und hat dabei äußerst schwere Verluste erlitten.

Von amtlicher Seite wird gemeldet: Nach einem Telegramm des Gouverneurs Lentwein vom heutigen Tage ließ Major von Glasenapp, dem Leijjo-Stamme von Rehoro über Olandjesu nach Nordwesten folgend, den Kompagnien vorausleitend, am 13. d. M. bei Owtioforero mit seinem Stabe, zahlreichen Offizieren, einer hererischen Abteilung von 36 Mann und einem Maschinengewehr auf die Nachhut des Feindes. Diese erhielt unerwartet Verstärkung, sodaß Major von Glasenapp gezwungen wurde, zurückzugehen. Das Gefecht spielte sich vor der eigentlichen Kolonne ab. Gefallen sind: sieben Offiziere, 19 Mann, verwundet drei Offiziere, zwei Mann. Namen folgen. Vom Feind wurden 20 Tote gesehen. Um den Wegner in seiner jetzigen Stellung nach Formierung der Hauptabteilung, wenn möglich unter Heranziehung der Kolonne des Majors von Ghorff, umfassend anzugreifen, sind Maßnahmen eingeleitet.

Nach einem weiteren Telegramm des Gouverneurs waren unsere Verluste in dem Gefecht folgende:

Tot: Hauptmann v. Francois, Oberleutnant Eggers, Oberleutnant zur See Hempel von der zweiten Matrosendivision, Leutnant Dzialant, 1. Seebataillon, Leutnant der Reserve Thiesmeyer, Leutnant der Reserve Bendtz, Marine-Oberassistentenarzt Dr. Beltin von S. M. Schiff „Habicht“. Von der Schütztruppe: Feldwebel Karl Bach, Feldwebel Hermann Ritsche, Unteroffizier Paul Kiel, Gefreiter Michael Wolf, Gefreiter Friedrich Otten; vom Januar-erjag 1904: Reiter Wilhelm Albrecht, Reiter Otto Förster, Reiter Hermann Grafshoff, Hilfsstrompeter Hermann Wobertich, Reiter Michael Schanz; von der 2. Matrosendivision Signalmatros Brodclage (Habicht), Bootsmannsmatros Feldite (Habicht), Obermatrose Ehlers (Habicht), Sergeant Bennewies aus Gilbeck vom Seebataillon (früher im 15. Husarenregiment), außerdem Ersagerechts Tierarzt Sepp, Landwehrmann August Ahlenberg aus Elbing, Landwehrmann Sebastian Stegmann aus Grummerbach (Unterfranken), Invalid Oskar Bachmann aus Berlin, Bizefeldwebel der Reserve Bernhard Wellstein aus Wilsdruff a. d. Ruhr. Leicht verwundet sind: Major v. Glasenapp (Streichwunde am Hinterkopf), Adjutant Leutnant Schäfer, Oberleutnant z. S. Hermann (Habicht), Gefreiter der Landwehr Wilhelm Schardt, geboren 14. August 1868 zu Gollendorf (Osternburg), Gefreiter der Landwehr Johann Senne, geboren 22. Januar 1870 zu Friedrichsfeld (Hofgeismar.)

Unsere Leser werden sich erinnern, daß Major v. Glasenapp, um die Hereros an dem Ausweichen über die östliche Grenze zu hindern und zugleich die Einkreisung der Feinde, deren Hauptlager sich bei den Onjaitbergen (50 km) östlich von